

1. Es glänzt die laue Mondennacht

Josef Gabriel Rheinberger
1839–1901

Text: Karl Stieler

Langsam, im Volkston ♩ = 60

Sopran

1. Es glänzt die lau - e Mon-den-nacht, die al - ten Gie-bel ra - gen; das Bün - del ist zu -
2. Das letz - te Rös-lein gab sie ihm und gab ihm bei-de Hän - de und küss - te ihn zum

Alt

1. Es glänzt die lau - e Mon-den-nacht, die al - ten Gie-bel ra - gen; das Bün - del ist zu -
2. Das letz - te Rös-lein gab sie ihm und gab ihm bei-de Hän - de und küss - te ihn zum

Tenor

1. Es glänzt die lau - e Mon-den-nacht, die al - ten Gie-bel ra - gen; das Bün -
2. Das letz - te Rös-lein gab sie ihm und gab ihm bei-de Hän - de und küss

Bass

1. Es glänzt die lau - e Mon-den-nacht, die al - ten Gie-bel ra - gen; das
2. Das letz - te Rös-lein gab sie ihm und gab ihm bei-de Hän - de u

6

recht ge - macht, am Tor - weg steht der Wa - gen. Und un - tr
Ab-schied noch, da war ihr Trost zu En - de. Der Huf t zwei, kein
klang, von

recht ge - macht, am Tor - weg steht der Wa - gen. ste - hen zwei, kein
Ab-schied noch, da war ihr Trost zu En - de. Post-horn klang, von

recht ge - macht, am Tor - weg steht der Wa - gen. n Tor - weg ste - hen zwei, kein
Ab-schied noch, da war ihr Trost zu ag tönt, das Post-horn klang, von

recht ge - macht, am Tor - weg steht der Wa - gen. und un - term Tor - weg ste - hen zwei, kein
Ab-schied noch, da war ihr Trost zu Der Huf-schlag tönt, das Post-horn klang, von

11

Drit - ter stand da - - - - - ohl von Lieb und Treu, und dann geht's fort ins Le - ben.
dan - nen zog der Wa - gen; ihr hätt er all ihr Glück im Bün - del fort - ge - tra - gen.

Drit - ter stand da - - - - - spra-chen wohl von Lieb und Treu, und dann geht's fort ins Le - ben.
dan - nen zog der Wa - gen; ihr war, als hätt er all ihr Glück im Bün - del fort - ge - tra - gen.

Drit - ter stand da - - - - - ben, die spra-chen wohl von Lieb und Treu, und
dan - nen zog der Wa - gen; ihr war, als hätt er all ihr Glück im

2. Ein Stündlein wohl vor Tag

Mäßig bewegt ♩ = 63

Text: Eduard Mörike

1. Der - weil ich schla - fend lag, ein Stünd - lein wohl vor Tag, sang
2. Hör an, was ich dir sag, dein Schätz - lein ich ver - klag: der -

3. O weh, nicht wei - ter sag! O still, nichts hö - ren mag! Flieg

1. Der - weil ich schla - fend lag, ein Stünd - lein wohl vor Tag, sang
2. Hör an, was ich dir sag, dein Schätz - lein ich ver - klag: -

3. O weh, nicht wei - ter sag! O still, nichts hö - ren .

5
1. vor dem Fens - ter auf dem Baum — ei - wa - ch hört es
2. weil ich die - ses sin - gen tu, — h in gu - ter

3. ab, flieg ab von mei - nem Baum! und Treu ist wie ein

1. vor dem Fens - ter auf dem
2. weil ich die - ses sin - gen

3. ab, flieg ab von r - nen

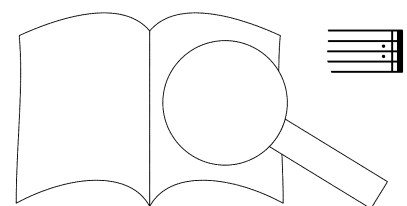
Ach, Lieb und Treu ist wie ein

8
1. ka - wohl vor Tag, ein Stünd-lein wohl vor Tag.
2. Ru - wohl vor Tag, ein Stünd-lein wohl vor Tag.

Stünd-lein wohl vor Tag, ein Stünd-lein wohl vor Tag.

1. ein Stünd-lein wohl vor Tag, ein St.
2. ein Stünd-lein wohl vor Tag, ein St.

3. Traum, ein Stünd-lein wohl vor Tag, ein St.



3. Um Mitternacht

Text: Eduard Mörike

Langsam ♩ = 56

pp Be - däch - tig stieg die Nacht ans Land, lehnt träu - mend an der Ber - ge - Wand, ihr

pp Be - däch - tig stieg die Nacht ans Land, lehnt träu - mend an der Ber - ge Wand, ihr

pp Be - däch - tig stieg die Nacht ans Land, lehnt träu - mend an der Ber - ge - Wand, ihr

pp Be - däch - tig* stieg die Nacht ans Land, lehnt träu - mend an der Ber - ge Wand

8 Au - ge sieht die gold - ne Waa - ge nun der Zeit in glei - chen Scha - len stil

Au - ge, ihr Au - ge sieht die gold - ne Waa - ge nun gi - len

8 Au - ge, ihr Au - ge sieht die gold - ne Waa - ge nun in chen Scha - len

ihr Au - ge sieht die gold - ne Waa in glei - chen Scha - len

12 ke - cker rau - schen die Quel - len her - vor. *dim.* sin - gen der Mut - ter, der *pp*

ruhn, und ke - cker rau - schen le. sie sin - gen der Mut - ter, der *pp*

8 ruhn, und ke - cker rau sie in her - vor, sie sin - gen der Mut - ter, der *pp*

ruhn, und ke - cker Quel - len her - vor, sie sin - gen der Mut - ter, der *pp*

17 Nac' Ta - ge, vom heu - te ge - we - se - nen Ta - ge. *smorz. e rit.*

vom Ta - ge, vom heu - te ge - we - se - ner *smorz. e rit.*

ins Ohr vom Ta - ge, vom heu - te ge - we - se - ne

Nacht ins Ohr vom Ta - ge, vom heu - te ge - we - se - ne.

* Mörike schrieb in einer späteren Ausgabe seines Gedichtes „Gelassen“

23

pp Das ur - alt, al - te Schlum - mer - lied, sie ach - tet's nicht, sie ist es müd; ihr *p*

pp Das ur - alt, al - te Schlum - mer - lied, sie ach - tet's nicht, sie ist es müd; ihr *p*

pp Das ur - alt, al - te Schlum - mer - lied, sie ach - tet's nicht, sie ist es müd; ihr *p*

pp Das ur - alt, al - te Schlum - mer - lied, sie ach - tet's nicht, sie ist es müd;

30

klingt des Him - mels Bläu - e sü - ßer noch, der flücht - gen Stun - den gleich - ge - schwung - r *f*

klingt, ihr klingt des Him - mels Bläu - e sü - ßer noch, der *sf* ries

klingt, ihr klingt des Him - mels Bläu - e sü - ßer noch, der *sf* Stü - ge - schwung - nes

ihr klingt des Him - mels Bläu - e sü - ßer noch, der *sf* gleich - ge - schwung - nes

34

im - mer be - hal - ten die Quel - len das *smorz* es sin - gen die Was - ser im *pp*

Joch. Doch im - mer be - hal - ten. ie as Wort, es sin - gen die Was - ser im *pp*

Joch. Doch im - mer. Quel - len das Wort, es sin - gen die Was - ser im *pp*

Joch. Doc! die Quel - len das Wort, es sin - gen die Was - ser im *pp*

39

vom Ta - ge, vom heu - te ge - we - se - nen Ta - ge. *dim. rit.*

fort vom Ta - ge, vom heu - te ge - we - se - di *dim.*

noch fort vom Ta - ge, vom heu - te ge - we - se - di

Schla - fe noch fort vom Ta - ge, vom heu - te ge - we - se - nen Ta - ge.

4. Zum neuen Jahr

Langsam und zart ♩ = 63

Text: Eduard Mörike

pp

Wie heim - li - cher Wei - se ein En - ge - lein lei - se mit ro - si - gen Fü - ßen die

pp

Wie heim - li - cher Wei - se ein En - ge - lein lei - se mit ro - si - gen Fü - ßen die

pp

Wie heim - li - cher Wei - se ein En - ge - lein lei - se mit ro - si - gen Fü - ßen die

pp

Wie heim - li - cher Wei - se ein En - ge - lein lei - se mit ro - si - gen Fü - ßen die

Er - de be - tritt:

mf

Er - de be - tritt:

mf

Er - de be - tritt:

mf

Er - de be - tritt:

mf

So nah - te der

mf

So nah - te der

p

nah - te der Mor - gen.

f

Mor - gen. Jauchzt ihm, ih - r

p

ihm, ihr From - men, ein

p

gen.

p

men, jauchzt ihm, ihr From - men, ein

p

Mor - gen.

p

From - men, jauchzt ihm, ihr From - men, ein

f rit.

men, Herz, jauch - ze du mit!

pp

In Ihm sei's be -

f

kom - men, Herz, jauch - ze du mit!

pp

Will - kom - - men, Herz, jauch - ze du mit!

f

hei - lig Will - kom - - men, Herz, jauch - ze du mit!

pp

in sei's

22

gon-nen, der Mon-de und Son-nen an blau-en Ge-zel-ten des Him-mels be-

28

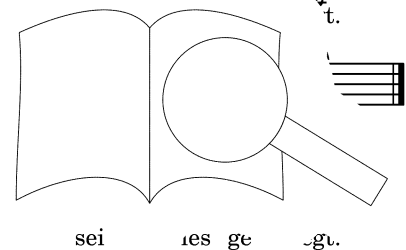
wegt. Du Va-ter, du ra-te, du ra-te!

33

ra-te! Len-ke und wen-de, len-ke und wen-de! Dir in die Hän-de, Dir in die Hän-de,

39

-de sei al-les ge-legt, sei al-les ge-legt. die Hän-de sei al-les ge-legt, dir in die Hän-de sei al-les ge-legt, Herr, dir in die Hän-de sei al-les ge-legt.



5. Ein Tännlein grünet wo

Text: Eduard Mörike
aus: Mozart auf der Reise nach Prag

Einfach und ausdrucksvoll ♩ = 108

Ein Tänn-lein grü - net wo, wer weiß, im Wal - de; ein Ro - sen-

Ein Tänn-lein grü - net wo, wer weiß, im Wal - de; ein Ro - sen-

Ein Tänn-lein grü - net wo, wer weiß, im Wal - de; ein Ro - sen-

Ein Tänn-lein grü - net wo, wer weiß, im Wal - de; ein R n-

strauch, wer sagt, in wel-chem Gar - ten? Sie sind er - le - sen s

strauch, wer sagt, in wel-chem Gar - ten?

strauch, wer sagt, in wel-chem Gar - ten? Sie sind er -

strauch, wer sagt, in wel-chem Gar - ten? Sie sind er -

denk es, o See - le, auf dei-nem Grab - zu

le - sen schon, den o See - le, auf dei-nem

le - sen schon, denk es, o See - le, auf dei-nem

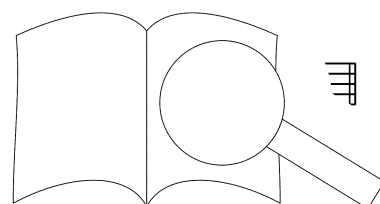
le - sen schon, e, denk es, o See - le, auf dei-nem

wur auf dei-nem Grab - zu wur - zeln und zu wach - sen.

ach - sen, auf dei-nem Grab zu wu

zu wach - sen, auf dei-nem Grab zu wu

Grab zu wach - sen, auf dei-nem Grab zu wu



24 *p* Zwei schwar-ze Röss - lein wei - den auf der Wie - se, sie keh - ren
p Zwei schwar-ze Röss - lein wei - den auf der Wie - se, sie keh - ren
p Zwei schwar-ze Röss - lein wei - den auf der Wie - se, sie keh - ren
p Zwei schwar-ze Röss - lein wei - den auf der Wie - se, sie keh - ren

30 *f* heim zur Stadt in mun-tern Sprün-gen; sie wer-den schritt-we
f heim zur Stadt in mun-tern Sprün - gen; *p* er-den
f heim zur Stadt in mun-tern Sprün - gen; *p* sie ver- sie wer-den
f heim zur Stadt in mun-tern Sprün - gen; *p* wer- eis gehn, sie wer-den

37 *mf* mit dei-ner Lei viel-leicht noch eh, noch
mf schritt-weis gehn *mf* dei-ner Lei - che, viel-leicht noch
mf schritt-weis gehn mit *mf* mit dei-ner Lei - che, viel-leicht noch
mf schritt-weis gehn *mf* - che, mit dei-ner Lei - che, viel-leicht noch

43 *pp* rit. ren das Ei-sen los wird, das ich blit-zen se - he!
pp Hu - fen das Ei-sen los wird, das ich l
pp an ih-ren Hu - fen das Ei-sen los wird, das ich l
pp eh an ih-ren Hu - fen das Ei-sen los wird, das ich blit-zen se - he!